In Blüte stehen längst auch die Obstbäume. Kommt man in ihre Nähe, macht sich kochendes Brausen bemerkbar: Ein Heer von Nektar und Pollen sammelnden Bienen ist der Verursacher. Den Blütennektar tragen sie im Körper in der Honigblase, der Pollen wird als Pollenhöschen an den Hinterbeinen transportiert. Im Bienenstock geben die Sammlerinnen die Ernte an andere Arbeiterinnen weiter.

Gelbbauchunke

Buntspecht

Auch zu ebener Erde tut sich allerhand. Wald und Wiese sind eine große Kinderstube. Alle Säugetiere von Maus bis Reh, Hirsch und so weiter bringen jetzt Junge zur Welt. Auch in Malepartus, wie der Bau des Fuchses in der Fabel heißt, hat die Füchsin 5 Welpen aufzuziehen. Ein aufmerksamer Wanderer kann mit Glück auf einen Junghasen oder ein Rehkitz treffen! Sie sind in den seltensten Fällen alleingelassen, weshalb man sich ruhig zu entfernen hat! Das Muttertier ist nicht weit weg! Auf keinen Fall so ein „Fundtier“ anfassen – es würde von der Mutter nicht mehr angenommen werden!

Rotfuchs

Unzählbar ist die Schar der Insekten: Schmetterlinge und Käfer, Libellen, Hummeln und Wespen, Wanzen und Heuschrecken und, und, und! Ihnen allen sollten wir Menschen mit Respekt begegnen, nicht nur weil sie schön sind oder interessant, sondern einfach weil sie da sind – Mitgeschöpfe! Es ist schwer vorstellbar, dass Tiere besonderes Interesse am Menschen haben oder liebe Gefühle für ihn zu entwickeln im Stande sind. Wir hingegen sind des Mitfühlens fähig! Vielleicht ist diese Fähigkeit des Mitfühlens der eigentliche, der bedeutendste Unterschied zwischen Mensch und Tier! Es muss nur stattfinden, dieses Mitfühlen!

Freuen wir uns des Frühlings!

Euer Rudolf

(Text und Zeichnungen
Rudolf Schauberger)

ÖKO·L

ÖKO·L **35**/1 (2013)

Naturkundliche Station der Stadt Linz

Liebe junge Naturfreunde!

Der März ist der Frühlingsmonat schlechthin! Baum und Strauch beginnen zu knospen. Hellviolett schimmern Erlen, silbergrau Buchen und Eschen, gelbgrün leuchten die Weiden. Früh blühen Weide, Erle und Hasel, deren Pollen wohl die einzige Bienennahrung in dieser Zeit ist. Die gelben Sterne des Huflattichs zeigen sich oft schon im Februar, Brennnessel, Gänseblümchen, Leberblümchen und Buschwindröschen folgen.

Im kalten Wasser halten Lurche wie Grasfrosch, Erdkröte, Salamander und Teichmolch Hochzeit. Große Ansprüche an ihr Laichgewässer stellen die Amphibien – wie die Lurche auch genannt werden – nicht. Unken laichen sogar in Pfützen, die sich in alten Wagenspuren aus Schmelzwasser oder nach Regen gebildet haben. Ganz „gewöhnliche“ Tümpel sind ihnen jedenfalls lieber, als von Menschen angelegte, pflanzenlose, in denen etwa Goldfische leben. In solchem Wasser hätten Eier und Larven von Fröschen und Kröten ohnehin kaum Überlebenschancen.

Buschwindröschen

Leberblümchen

Tage und Wochen gehen dahin! Die Zugvögel sind aus den Überwinterungsgebieten in die Brutareale zurückgekehrt und haben ihre Quartiere besetzt. Auch unsere Wintervögel – oft suchten sie das Futterhaus im Garten auf – markieren die Reviere weithin hörbar. Schon in aller Frühe – es ist noch dunkel – lässt sich das Rotkehlchen vernehmen; es folgt die Amsel, etwas später die Mönchsgrasmücke. Bei Tagesanbruch und vollem Licht geht’s dann richtig los: Haussperlinge „schilpen“ von der Dachrinne, die Singdrossel wiederholt ihr Zweier- oder Dreierlied unermüdlich aus dem Fliederbusch, ein Türkentauber „gurrt“ dumpf von einem Telefonmasten, aus Nachbars Garten ist der Trommelwirbel des Buntspechtes unüberhörbar. Später, in lauen Mainächten, singt die Nachtigall ihr stimmungsvolles Lied. Den alten Staren-Nistkasten – er hängt in etwa drei Metern Höhe an einem verkrüppelten Birnbaum – hat ein Mauerseglerpaar in Besitz genommen. Nahezu den ganzen Tag jagen Er und Sie mit durchdringendem „sri-sri“ pfeilschnell nach Fluginsekten. Aus der Ferne ruft der Kuckuck seinen Namen.

ÖKO·L
NATURKUNDLICHE STATION DER STADT Linz
ZEITSCHRIFT FÜR
ÖKOLOGIE, NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Rot-Ständelwurz *(Epipactis atrorubens)*, **Foto: Maria Pühringer-Platzer**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013_1

Autor(en)/Author(s): Schauberger Rudolf

Artikel/Article: Öko-Li (Kinderseite). I und IV. I-IV